

IBBU • Drosselgasse 10 • A-8501 Lieboch • AUSTRIA

Tel.: +43 (0) 3136 / 61 043 • Fax: +43 (0) 3136 / 61 083

E-mail: office@ibbu.at • Internet: www.ibbu.at

Informationsblatt

über niederenergetische
Bioinformationsdiagnoseverfahren
und
Bio- und Multiresonanztherapien
am
IBBU-Institut in Lieboch

Informationsblatt IBBU

Das Institut IBBU Lieboch bietet ihnen im Zuge der wissenschaftlichen Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Biosensorik und der Bioinformatikmedizin die Diagnostik des energetischen Zustandes des Meridiansystems sowie des vegetativen Nervensystems an. Mit einer auf die Messergebnisse individuell abgestimmten Bioresonanztherapie können anschließend allenfalls festgestellte Schwächen in den Meridianen sowie Regulationsstörungen des vegetativen Nervensystems korrigiert und der Energiefluss optimiert werden.

Messungen und Therapie werden von Frau DI Dr. N. Kempe mit dem computergesteuerten Expertensystem IMEDIS durchgeführt.

Dieses System wurde nach über zwanzigjähriger wissenschaftlicher Forschung und ebenso langer praktischer Erfahrung am Center of Intellectual Medical Systems (IMEDIS) in Moskau entwickelt. Leiter dieses Institutes Herr Prof. Y. Gotowsky ist gleichzeitig Lehrstuhlleiter der Fakultät „Systeme und kybernetische Steuerung“ an der technischen Universität - MEI. Das IMEDIS-Institut ist in dieser Universität eingegliedert.

Die Diagnosen und Therapien mit den IMEDIS-Geräten sind nicht nur in vielen Ländern zugelassen, sondern werden auch in Russland und in den Ländern der ehemaligen UdSSR von der Gesundheitsbehörde befürwortet. Bis Anfang 2006 wurden mit diesem System ca. 12 Mio. Patienten diagnostiziert und therapiert. Das System wird in mehreren Ländern der Welt eingesetzt. Das Institut für Biosensorik unterhält eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut IMEDIS mit der Aufgabe der Erforschung und Weiterentwicklung der niederenergetischen Bioinformatikmedizin. Für Interessenten des Systems und ihre Möglichkeiten gibt es eine IMEDIS Homepage im Internet unter: www.imesis.at

In dieser Broschüre werden die eingesetzten Diagnose- und Therapieverfahren vorgestellt.

IMEDIS Quadrantenmessung

Ein bestimmtes Niveau und eine harmonische Verteilung der Lebensenergie im Organismus ist eine der grundlegenden Voraussetzung für Leistungsfähigkeit und gesundheitliches Wohlbefinden.

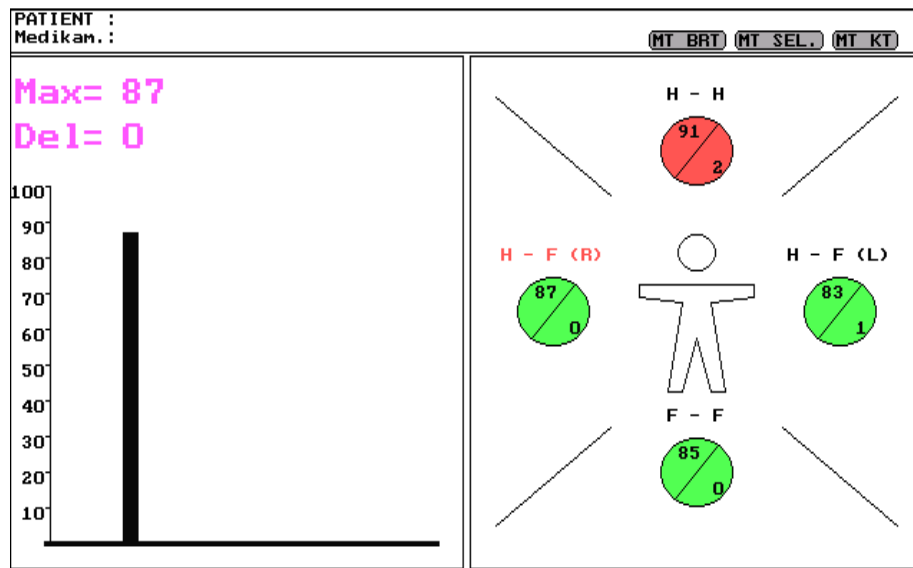
Die Quadrantenmessung steht am Anfang jeder energetischen Diagnose. Die Messung erfolgt über Hand- und Fußelektroden.

Sie bietet einen Überblick über folgende Parameter:

- Momentane Energiesituation
- Energieverteilung im Körper
- Energetische Über- und/oder Unterversorgung von Körperregionen
- Feststellung der Regulationsschwäche (Zeigerabfall)

Die Abbildung zeigt das Ergebnis der Quadrantenmessung.

In dieser Darstellung herrscht eine unausgewogene Energieverteilung mit einem Energieüberschuss im Kopfbereich



Die Quadrantenmessung liefert grundlegende Informationen über die Art der einzuleitenden Therapie. Je nach Energiesituation und Energieverteilung werden unterschiedliche Strategien bei der Bioresonanztherapie durchgeführt.

IMEDIS Biofunktionale Organometrie

Das Meridiansystem hat die Aufgabe die Lebensenergie im Körper zu verteilen und den Energiestrom aufrecht zu erhalten. Über die Meridiane werden die zugehörigen Organe, Organsysteme und die Gefäßregionen im Verlauf des Meridians mit Energie versorgt.

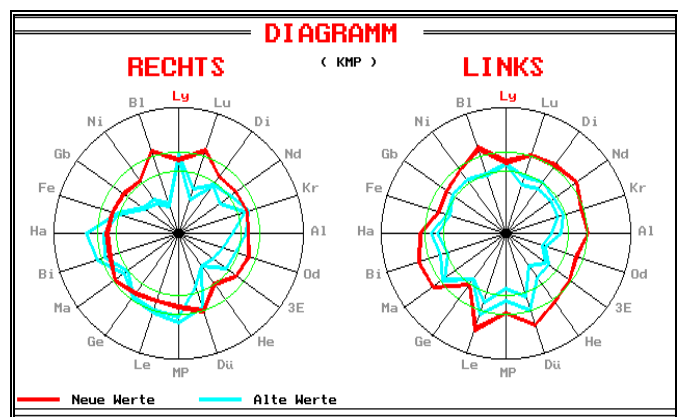
Jeder Gesundheitsstörung geht eine Störung des Energieflusses im Meridiansystem voraus. Die Biofunktionale Organometrie dient zur Bestimmung der Energiesituation und des Energieflusses in den Körpermeridianen. Die Messungen erfolgen an den Meridianakupunkturpunkten an Händen- und Füßen.

Durch die Biofunktionale Organometrie lassen sich folgende Parameter bestimmen.

- Energiestatus und energetische Stabilität (Potential) des Meridiansystems
- Energiestrom und Energieverteilung im Körper
- Versorgung der Organe und Organsysteme (Norm- bzw. Über- und Unterversorgung)
- Feststellung entzündlicher und/oder degenerativer Prozesse im Organismus
- Permanente angeborene Schwäche, die beachtet werden soll

Nebenstehendes Diagramm zeigt das Messergebnis der Biofunktionalen Organometrie.

Dargestellt werden der energetische Zustand der Meridiane sowie die Energieverteilung im Meridiansystem vor (alte Werte) und nach einer Bioresonanztherapie (neue Werte). Die Normwerte liegen zwischen den grünen Kreisringen.



Die Biofunktionale Organometrie ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen von Fehlfunktionen in Organen und Organsystemen als Vorläufer von Krankheiten. Sie hebt jene Meridiane und Organfunktionskreise hervor, denen bei der nachfolgenden Therapie besondere Beachtung geschenkt werden muss. Nach den Resultaten dieser Messungen ist es möglich eine entsprechende Therapie mit der Hilfe von dem Expertensystem-IMEDIS durchzuführen. Die Interpretationen und die Therapie-vorschläge sind auf empirischem Wege nach langjähriger Arbeit mit vielen Kranken ermittelt worden und wurden in vielen klinischen Studien bestätigt worden.

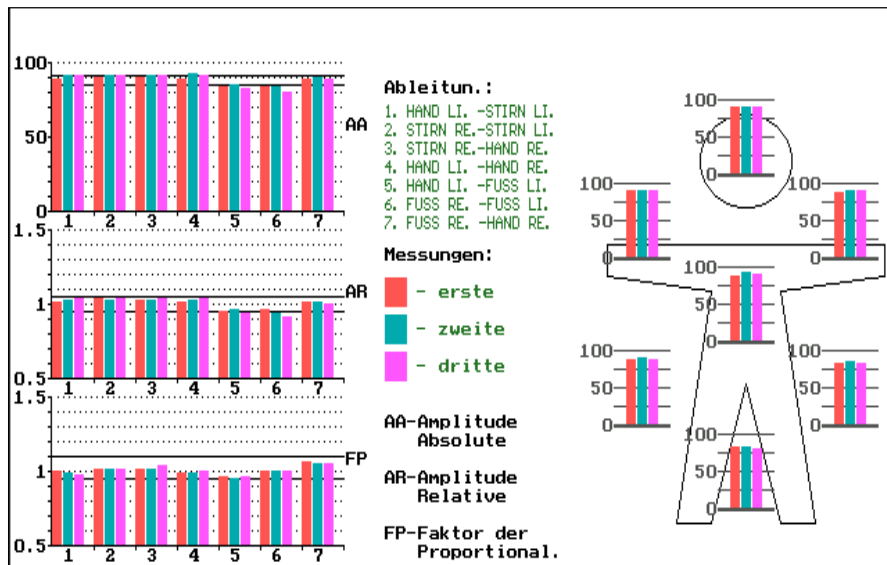
IMEDIS-Segmentardiagnostik

Das vegetative Nervensystem ist verantwortlich für die Steuerung aller unbewusst ablaufenden Körperfunktionen, wie Herzschlag, Automatik von Nieren und Verdauungstrakt oder Schwitzen. Fehlregulationen des vegetativen Nervensystems wirken sich auf den gesamten Organismus aus und führen langfristig zu einer wesentlichen Beeinträchtigung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens (Stichwort Dauerstress). Im Rahmen der Segmentardiagnostik wird die Regulationsfähigkeit des vegetativen Nervensystems untersucht.

Zur Durchführung der Messungen werden Fuß-, Hand- und Stirnelektroden angelegt. Der Messvorgang erfolgt automatisch in drei Messzyklen jeweils an sieben Ableitungspaaren der Biologisch Aktiven Zonen (BAZ) in der festgelegter Reihenfolge. Zunächst wird die erste Messung an den 7 Ableitungspaaren mit konstantem elektrischen Strom negativer und positiver Polarität ($11 \mu\text{A}$, $1,24 \text{ V}$) durchgeführt. Danach erfolgt eine Reizung der biologisch aktiven Zonen (BAZ) durch elektrische Impulse in den Folgefrequenzen von 13 bis 30 Hz. Diese Reizung wird in der selben Reihenfolge ebenfalls automatisch durchgeführt. Es folgt die Kontrollmessung, danach eine zweite Reizung der BAZ und die dritte Messung. Somit besteht der gesamte Messvorgang aus 3 Zyklen. Die Stromreize sind nicht spürbar.

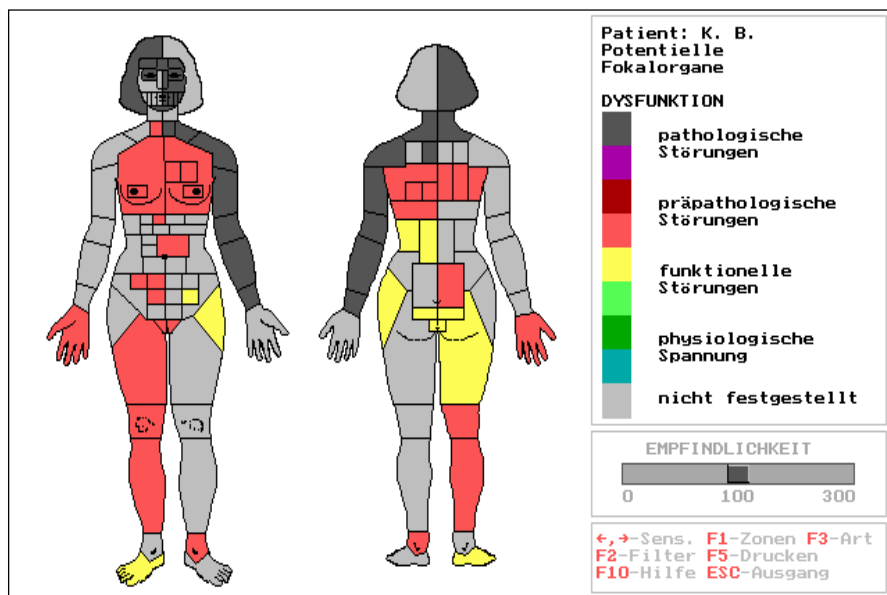
Informationsblatt IBBU

Das Diagramm zeigt die Regulation des vegetativen Nervensystems. Die Säulendiagramme stellen den Regulationsverlauf bei einer Messsequenz dar.



Die Segmentardiagnostik liefert folgende Ergebnisse:

- Diagnose der Fehlregulationen des vegetativen Nervensystems (Normregulation, Regulationsstarre, Über- oder Unterreaktion)
- Feststellung der von der Fehlregulation betroffenen Organe, Organ- und Gefäßsysteme, Rückenmarkssegmente und Hautareale



Das System besitzt eine ausgeklügelte Methodik, zur differentialen und integralen Diagnostik. Die Abbildung zeigt die von der Fehlregulation des vegetativen Nervensystems möglicherweise betroffenen Organ- und Gefäßregionen (Differenzialdiagnostik).

IMEDIS-Resonanztest

Weiterhin ermöglicht das Expertensystem-IMEDIS einen ausführlichen vegetativen Resonanztest – IMEDIS-Test.

Umfangreiche Möglichkeiten dieser Testmethode, die ursprünglich von Herrn Prof. H. Schimmel entwickelt worden sind, erlauben nicht nur eine präzise Diagnostik sondern auch umfangreiche Tests über die verschiedensten Wirkungen der Umwelt auf den Menschen (Wirkung von Elektromog, radioaktive- und geopathogene Belastung, psychischer Druck, virale, parasitäre, mykotische Belastungen, Allergien, Vitamin- und Spurenelementemangel u. ä.)

Bioresonanz- und Multiresonanztherapie

Die Bioresonanztherapie beruht auf den Erkenntnissen der modernen Physik und Biophysik, die besagen, dass jedes Lebewesen ein niederenergetisches elektromagnetisches Schwingungsspektrum abstrahlt. Das Frequenzspektrum dieser elektromagnetischen Schwingungen beinhaltet sämtliche Information über den momentanen Ablauf aller Körper- und Organfunktionen und somit auch darüber, ob diese im Normbereich (harmonisch oder physiologische) oder disharmonisch (pathologisch) ablaufen.

Bei der Bioresonanztherapie wird dieses Frequenzspektrum vom Körper abgenommen und im Bioresonanzgerät verarbeitet. Dabei werden die physiologischen (harmonischen) Frequenzmuster durch einen Frequenzfilter verstärkt, die pathologischen (disharmonischen) Frequenzmuster dagegen abgeschwächt. Dieser Vorgang wird im Laufe der Therapie in mehreren Zyklen durchlaufen, sodass am Ende der Therapiesitzung ein weitgehend harmonischer Schwingungszustand herrscht, der vom Organismus über längere Zeit wieder aufrecht erhalten werden kann.

Durch die zusätzliche Zugabe spezieller Frequenzmuster während der Therapie, die aufgrund der Ergebnisse der vorangegangenen Messungen bestimmt werden, können die Selbstheilungskräfte bestimmter Organe sowie Organ- und Gefäßsysteme noch zusätzlich angeregt werden. Weiters können im Rahmen der Bioresonanztherapie bestimmte Gehirnregionen und Gehirnfunktionen durch spezielle Rhythmenprogramme (Induktionstherapien) als oberste Steuerungsebene des Organismus angesprochen und synchronisiert werden (z.B.: Stressabbau, Stimulierung des Hormon- und Immunsystems, Erhöhung der Gedächtnisleistung, Entspannungszustand u.v.a.). Viele Bioresonanztherapien die mit dem System-IMEDIS durchgeführt worden sind, wurden durch klinische Studien bestätigt.

Am Institut in Lieboch/Graz werden entsprechende Forschungen dem Gebiet der niederenergetischen Bioinformationsmedizin und die Ausbildung der Therapeuten auf dem Expertensystem IMEDIS durchgeführt.

☞ **Für weitere Auskünfte oder wegen einer Terminvereinbarung wenden sie sich bitte an Frau DI Dr. Noemi Kempe.**